Einzigartige kulinarische Schneeschuhgenusstour auf die Lobhornhütte im Berner Oberland

Ziel für 10 Schneeschuhläufer war am 07. + 08.02.2009 die Lobhornhütte, eine Selbstversorgerhütte des SAC Lauterbrunnen im Berner Oberland. Bei schnee- und wolkenreichen Wettervoraussichten und Regen bei der Abfahrt um 7 Uhr in Bad Säckingen machten wir uns, nicht wissend was uns erwartet, aber gut gelaunt auf den Weg in die Alpen.
An unserem Ausgangspunkt, dem Parkplatz in (Isenfluh, 1081m) verstauten wir die von Waltraud und Erwin mitgebrachte gut gefüllte Kiste mit Proviant auf die schon ohnehin überfüllten Rucksäcke der Teilnehmer.
Von hier aus wählten 7 Schneeschuhläufer um 10 Uhr den Bergweg für den Aufstieg nach Sulwald (1530m), 3 von uns übernahmen freiwillig die Rolle des Gepäckwarts und begleiteten unsere Rucksäcke mit der Gondel.
1 ½ Stunden später trafen wir uns an der Bergstation in Sulwald wieder. Nach einem wärmenden Kaffee machte Erwin eine kurze Lawinenausbildung neusten Standards mit uns. Danach ging es weitere 550 Hm bei stetigem Schneefall, zum Teil sehr steil bergauf. Der Weg führte uns zuerst auf der Normalroute durch einen verschneiten Märchenwald und später auf der Winterroute an vereinzelten Tannen und Felsen vorbei zur Lobhornhütte (1955m).
Erwin und Waltraud, das Geburtstagskind, erwiesen sich als ausgezeichnete Hüttenwirte. In Nullkommanix wurde der Herd angefeuert, die Hütte bezogen, gemütlich eingerichtet und die Starköche Waltraud und Erwin köchelten ein 3-Gängemenue im feinsten Alpenschneewasser. Wir staunten nicht schlecht, als wir sahen, was für kulinarische Köstlichkeiten aus den Rucksäcken zum Vorschein kamen. Unsere Hüttenwirte zauberten als Vorspeise eine hervorragende Nudelsuppe mit Gemüseeinlagen. Und dann kam der Knaller: Als Hauptgang gab es feinstes Schäufele, Sauerkraut nach Art des Hauses und frisches hausbackenes Brot.
Auf der Autofahrt war schon wild spekuliert worden, mit welchen Zutaten die üblichen Spagetti wohl dieses Mal versehen würden. Hiermit hatte doch keiner gerechnet! Wir genossen die Gaumenfreuden auf 1955 Metern Höhe in einer verschneiten Selbstversorgerhütte bei bester Laune und erlebten Berggeschichten. Selbst die unvermeidlichen Tiefschneetouren zum 50 m entfernten „Häuschen“ vermochte die bombige Atmosphäre nicht nachhaltig zu trüben. Zur Vollendung des köstlichen Menues durfte ein selbstgebrannter und süffiger Schnaps nicht fehlen. Leckere Karamellköpfchen rundeten das Spezialdinner ab.
Waltraud`s Geburtstag wurde mit einem feinen Merlot vom Weingut Harteneck und leckeren Willisauer Ringli gefeiert. Wir schlemmten bis tief in die Nacht und verpassten nicht ganz unabsichtlich sogar die Hüttenruhe um 22 Uhr.
Nach einer entspannenden und ruhigen Nacht wirbelten Erwin und Waltraud am nächsten Morgen schon wieder früh in der Küche rum. Es gab alles was das vom Abend verwöhnte Selbstversorgerherz begehrte: Zopf, Butter, Marmelade, Oberwihler Honig, verschiedene Sorten Brot, Bündner Fleisch, Bergkäse, Kaffe, Tee. In welcher bewarteten AV-Hütte konnte man jemals solch ein Angebot genießen?
Es hatte den ganzen Abend und die Nacht weiter geschneit. Der Berg rief, die Sicht wurde besser, wir schnallten die Schneeschuhe an und wanderten im jungfräulichen Tiefschnee auf die Chuematta (2041m). Bei erhöhter Lawinengefahr schlug Erwin eine sichere Route ein. Bei kurzen sonnigen Abschnitten durfte ein Fotoshouting, bei dem tolle Modelfotos entstanden, nicht fehlen.

Der Abstieg führte uns noch mal an unserer Hütte vorbei, zurück durch den märchenhaften Winterwald, der uns so sehr verzauberte, so dass wir einstimmig auf eine Rodelpartie verzichteten und zu Fuß bis an den Ausgangspunkt zurückwanderten.

Ein dickes Lob an die großartigen Hüttenwirte Waltraud und Erwin; den Tourenführer Erwin für ein gelungenes, kulinarisch einzigartiges, besonderes und schneesicheres Wochenende auf der Lobhornhütte.
Ein unvergessliches Wochenende, das bei allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. ....

Rieke, Renate und Jürgen, Waltraud und Erwin, Birgit und Rolf, Toni, Harald und Cordula.